



(10) **DE 10 2012 103 651 A1** 2013.10.31

(12) **Offenlegungsschrift**

(21) Aktenzeichen: **10 2012 103 651.9**  
(22) Anmeldetag: **26.04.2012**  
(43) Offenlegungstag: **31.10.2013**

(51) Int Cl.: **G01D 11/24 (2012.01)**  
**G01V 8/20 (2013.01)**  
**F16P 3/14 (2013.01)**

(71) Anmelder:  
**Leuze electronic GmbH + Co. KG, 73277, Owen,  
DE**

(74) Vertreter:  
**Ruckh, Rainer, Dr., 73277, Owen, DE**

(72) Erfinder:  
**Lehmann, Joachim, 73252, Lenningen, DE; Patz,  
Jürgen, 72660, Beuren, DE; Mück, Armin, 72124,  
Pliezhausen, DE; Deutschmann, Martin, 73730,  
Esslingen, DE; Schedlberger, Robert, Bad Zell,  
AT; Schönleitner, Arnold, Purkersdorf, AT**

(56) Für die Beurteilung der Patentfähigkeit in Betracht  
gezogene Druckschriften:

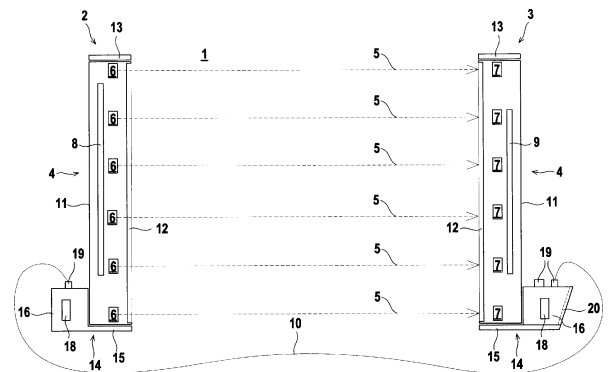
<b>DE 10 2004 046 725</b>	<b>B4</b>
<b>DE 10 2005 046 478</b>	<b>A1</b>
<b>DE 10 2008 005 543</b>	<b>A1</b>
<b>DE 10 2011 005 771</b>	<b>A1</b>
<b>DE 20 2011 051 295</b>	<b>U1</b>
<b>DE 601 02 524</b>	<b>T2</b>
<b>DE 601 25 565</b>	<b>T2</b>

Prüfungsantrag gemäß § 44 PatG ist gestellt.

**Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen**

(54) Bezeichnung: **Lichtvorhang**

(57) Zusammenfassung: Der erfindungsgemäße Lichtvorhang (1) dient zur Erfassung von Objekten in einem Überwachungsbereich und umfasst eine Anordnung von optoelektronischen Elementen welche von Lichtstrahlen (5) emittierenden Sendern (6) und von Lichtstrahlen (5) empfangenden Empfängern (7) gebildet ist. Wenigstens ein Gehäuse (4) dient zur Aufnahme der optoelektronischen Elemente, wobei das Gehäuse (4) einen Gehäusekörper (11) in Form eines Hohlkörpers aufweist, in welchem die optoelektronischen Elemente in Richtung der Längsachse des Gehäusekörpers (11) in Abstand hintereinander angeordnet sind. Die Gehäusekörper (11) weisen an ihren längsseitigen Enden jeweils eine Öffnung, welche mit Endkappen (13, 14) verschlossen sind. Wenigstens eine Endkappe (13, 14) weist einen flächigen Adapter auf, welcher eine Öffnung des Gehäusekörpers (11) abschließt und an welchem ein seitlich am Gehäusekörper (11) anliegender Kappenkörper anschliesst, welcher Elektronikkomponenten (18) aufnimmt.



**Beschreibung**

**[0001]** Die Erfindung betrifft einen Lichtvorhang gemäß dem Oberbegriff des Anspruchs 1.

**[0002]** Derartige Lichtvorhänge bilden generell mehrstrahlige Lichtschrankensysteme, mittels derer ein Eindringen von Objekten in einen flächigen, vorzugsweise in einer Ebene verlaufenden Überwachungsbereich überwacht werden kann. Die Lichtschrankenordnung weist hierzu in zwei Gehäusen integrierte optoelektronische Elemente auf, die von Lichtstrahlen emittierenden Sendern und Lichtstrahlen empfangenden Empfängern gebildet sind. Die beiden Gehäuse sind an gegenüberliegenden Rändern des Überwachungsbereichs angeordnet. Die optoelektronischen Elemente sind innerhalb der Gehäuse so angeordnet, dass die Lichtstrahlen entlang mehrerer, vorzugsweise parallel und in Abstand zueinander verlaufender Strahlachsen innerhalb des Überwachungsbereichs geführt sind. Ein Objekt gilt dabei dann als erkannt, wenn die Sendelichtstrahlen wenigstens einer Strahlachse unterbrochen sind.

**[0003]** Die Gehäuse derartiger Lichtvorhänge bestehen aus Hohlprofilen, die insbesondere als aus Metall bestehende Stranggussprofile ausgebildet sein können. Die optoelektronischen Elemente sind innerhalb diesem Hohlprofil angeordnet. Dabei liegen die optoelektronischen Elemente im Innenraum der Hohlprofile hinter Durchbrüchen, die in die dem Überwachungsbereich zugewandte Frontwand des jeweiligen Hohlprofils eingearbeitet sind.

**[0004]** Die Hohlprofile sind an ihren längsseitigen Enden offen, so dass über diese Öffnungen die optoelektronischen Elemente in den Innenraum des jeweiligen Hohlprofils eingeführt werden können. Diese Öffnungen werden nach erfolgter Montage der optoelektronischen Elemente in den Hohlprofilen mit Endkappen verschlossen.

**[0005]** Durch eine geeignete Anbringung der Durchbrüche kann die gesamte Länge des jeweiligen Hohlprofils für die Integration der optoelektronischen Elemente ausgenutzt werden, so dass sich das von den Lichtstrahlen abgedeckte Messfeld im Wesentlichen über die gesamte Länge der Hohlkörper erstreckt. Die in axialer Richtung über die Hohlprofile hervorstehenden Endkappen bilden jedoch Totbereiche, da dort keine aktiven optoelektronischen Elemente integriert sind, das heißt die Bereiche der Endkappen werden nicht zur Ausbildung des Messfelds genutzt. Wenn in den Endkappen Elektronikkomponenten wie elektrische Anschlüsse oder dergleichen vorhanden sind, weisen die Endkappen selektiv große Baugrößen auf, so dass die durch die Endkappen entstehenden Totbereiche unerwünscht groß sind.

**[0006]** Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, einen Lichtvorhang der eingangs genannten Art bereitzustellen, welcher bei möglichst geringem konstruktivem Aufwand eine hohe Funktionalität aufweist.

**[0007]** Zur Lösung dieser Aufgabe sind die Merkmale des Anspruchs 1 vorgesehen. Vorteilhafte Ausführungsformen und zweckmäßige Weiterbildungen der Erfindung sind in den Unteransprüchen beschrieben.

**[0008]** Das erfindungsgemäße Lichtvorhang dient zur Erfassung von Objekten in einem Überwachungsbereich und umfasst eine Anordnung von optoelektronischen Elementen, welche von Lichtstrahlen emittierenden Sendern und von Lichtstrahlen empfangenden Empfängern gebildet ist. Wenigstens ein Gehäuse dient zur Aufnahme der optoelektronischen Elemente, wobei das Gehäuse einen Gehäusekörper in Form eines Hohlkörpers aufweist, in welchem die optoelektronischen Elemente in Richtung der Längsachse des Gehäusekörpers in Abstand hintereinander angeordnet sind. Der Gehäusekörper weist an seinen längsseitigen Enden jeweils eine Öffnung auf, welche mit Endkappen verschlossen sind. Wenigstens eine Endkappe weist einen flächigen Adapter auf, welcher eine Öffnung des Gehäusekörpers abschließt und an welchem ein seitlich am Gehäusekörper anliegender Kappenkörper anschließt, welcher Elektronikkomponenten aufnimmt.

**[0009]** Prinzipiell können alle optoelektronischen Elemente, also alle Sender und Empfänger, in einem Gehäuse angeordnet sein, das an einem Rand des Überwachungsbereichs angeordnet ist. Gemäß einer ersten Variante kann am anderen Rand des Überwachungsbereichs ein Reflektor in Form eines Retroreflektors oder einer Reflex-Folie angeordnet sein. Dann werden bei freiem Überwachungsbereich die von den Sendern emittierten Lichtstrahlen von dem Reflektor zu zugeordneten Empfängern zurückreflektiert. In diesem Fall bildet der Lichtvorhang einen Reflexions-Lichtvorhang. Gemäß einer zweiten Alternative kann der Reflektor weggelassen werden. In diesem Fall werden nur bei einem Objekteingriff Lichtstrahlen von Sendern am Objekt reflektiert und zu zugeordneten Empfängern geführt.

**[0010]** Gemäß einer weiteren Ausgestaltung der Erfindung weist dieser eine Sendereinheit mit einem ersten Gehäuse auf, in welchem optoelektronische Elemente in Form von Lichtstrahlen emittierenden Sendern integriert sind, sowie eine Empfängereinheit mit einem zweiten Gehäuse, in welchem optoelektronische Elemente in Form von Lichtstrahlen empfangenden Empfängern integriert sind.

**[0011]** Bei allen Ausführungsformen kann eine beliebige Zuordnung von Sendern und Empfängern gewählt werden, so dass die Lichtstrahlen zwischen

Sendern und zugeordneten Empfängern parallel, schräg oder gekreuzt verlaufen können.

**[0012]** Bei dem erfindungsgemäßen Lichtvorhang wird durch die Anordnung der optoelektronischen Elemente im Gehäusekörper das Messfeld, innerhalb dessen eine Objekterfassung möglich ist, vorgegeben. Dabei wird vorteilhaft die Anordnung der optoelektronischen Elemente so gewählt, dass diese über die gesamte Länge des jeweiligen Gehäusekörpers verteilt sind. Damit wird die gesamte Länge des jeweiligen Gehäusekörpers zur Ausbildung des Messfelds genutzt.

**[0013]** Durch die erfindungsgemäße Ausbildung der Endkappen wird erreicht, dass durch diese die Bauhöhe der Gehäuse nicht nennenswert erhöht wird, da der Adapter einer Endkappe ein sehr flach bauendes Bauteil ist. Dies bedeutet, dass sich trotz der auf den Gehäusekörper aufgebrachten Endkappen das Messfeld dennoch nahezu über die gesamte Höhe des Gehäuses erstreckt.

**[0014]** Dadurch wird erreicht, dass der Lichtvorhang nahezu keinen Totbereich aufweist, in welchem keine Objektdetektion erfolgt. Da sich die Messfelder nahezu über die gesamte Höhe der Gehäuse erstrecken, kann über die gesamte von den an gegenüberliegenden Rändern des Überwachungsbereichs angeordneten Gehäusen begrenzte Fläche eine Objektdetektion erfolgen.

**[0015]** Damit aber kann der Lichtvorhang auch in räumlich beengten Einbausituationen eingesetzt werden, wobei mit diesem eine Objektdetektion ermöglicht wird, ohne dass unerwünschte von einer Objektdetektion ausgenommene Totbereiche entstehen.

**[0016]** Besonders vorteilhaft ist dabei auch eine Kaskadierung mehrerer Lichtvorhänge möglich, wobei sich deren einzelne Messfelder ohne nennenswerte Totbereiche zu einem Gesamt-Messfeld zusammensetzen lassen. Damit können auch große und komplex gestaltete Überwachungsbereiche überwacht werden.

**[0017]** Dabei ist insbesondere auch eine Anordnung derart möglich, dass die Lichtvorhänge einen geschlossenen Rahmen bilden.

**[0018]** Eine besonders vollständige lückenlose Überwachung eines Überwachungsbereichs ergibt sich, wenn alle Öffnungen aller Gehäusekörper mit der erfindungsgemäßen Endkappe abgeschlossen sind. Prinzipiell sind jedoch auch abgewandelte Anordnungen möglich, bei welchen nicht sämtliche Öffnungen des Gehäusekörpers mit den erfindungsgemäßen Endkappen verschlossen sind.

**[0019]** Gemäß einer vorteilhaften Ausgestaltung weist jeder Gehäusekörper eine Frontwand mit einem Fenster, durch welches die Lichtstrahlen geführt sind, auf. Der oder jeder Kappenkörper einer Endkappe liegt an einer von der Frontwand abgesetzten Seitenwand des Gehäusekörpers an.

**[0020]** Da der Kappenkörper an einer anderen Wand anliegt als an der Frontwand, in der das Fenster vorgesehen ist, wird durch den Kappenkörper das Messfeld, das von den einzelnen Lichtstrahlen abgedeckt wird, nicht beeinträchtigt. Somit kann sich das Fenster über die gesamte Frontwand des Gehäusekörpers erstrecken. Die die Lichtstrahlen emittierenden Sender beziehungsweise die die Lichtstrahlen empfangenden Empfänger können somit über die gesamte Fläche der Frontwand des Gehäusekörpers verteilt werden, so dass diese gesamte Fläche zur Ausbildung des Messfelds genutzt werden kann.

**[0021]** Gemäß einer konstruktiv vorteilhaften Ausgestaltung weist der Gehäusekörper einen rechteckigen Querschnitt auf. Der oder jeder Kappenkörper liegt an einer an die Frontwand angrenzenden oder dieser gegenüberliegenden Seitenwand des Gehäusekörpers an.

**[0022]** Besonders vorteilhaft sind dabei die Endkappen so ausgebildet, dass die Adapter in verschiedenen Orientierungen auf eine Öffnung des Gehäusekörpers aufgesetzt und dort fixiert werden können. Dies gilt insbesondere für Gehäusekörper mit quadratischen Querschnitten. Somit kann applikationspezifisch gewählt werden, an welcher der Seitenwände der Kappenkörper anliegen soll.

**[0023]** Besonders vorteilhaft ist der flächige Adapter einer Elektronikkomponente plattenförmig ausgebildet.

**[0024]** Der plattenförmige Adapter weist eine besonders geringe Bauhöhe auf, so dass die Endkappe nur sehr geringfügig über das längsseitige Ende des Gehäuses hervorsteht, so dass die Endkappen an den längsseitigen Enden des Gehäusekörpers zu einer vernachlässigbaren Totzone an den Rändern der Gehäusekörper führen.

**[0025]** Weiterhin ist vorteilhaft vorgesehen, dass der Kappenkörper mit einer Wand flächig an einer Seitenwand des Gehäusekörpers anliegt.

**[0026]** Bevorzugt ist die Form der Wand des Kappenkörpers an die Form der Seitenwand angepasst.

**[0027]** Der Kappenkörper wird somit stabil am Gehäusekörper anliegend gelagert. Dies bildet eine zugleich kompakte als auch stabile Bauform des Gehäuses aus.

**[0028]** Dadurch, dass die Endkappen selbst Elektronikkomponenten aufnehmen können, brauchen nicht sämtliche Elektronikkomponenten im Gehäusekörper selbst angeordnet sein, wodurch eine kompakte Bauform des Gehäusekörpers und letztlich des gesamten Gehäuses erzielt wird.

**[0029]** Besonders vorteilhaft können in der oder jedem Kappenkörper elektrische Anschlüsse integriert sein.

**[0030]** Die elektrischen Anschlüsse können somit äußerst platzsparend angeordnet werden.

**[0031]** Weiterhin sind in dem oder jedem Kappenkörper Elektronikkomponenten zur Steuerung des Lichtvorhangs vorgesehen.

**[0032]** Dadurch ergibt sich ein modularer Aufbau des Lichtvorhangs, da unterschiedliche Anschlüsse oder unterschiedliche Elektronikkomponenten zur Steuerung beispielsweise eines Busanschlusses des Lichtvorhangs leicht applikationsspezifisch vorgesehen und bei Bedarf ausgetauscht werden können, in dem lediglich die Endkappen des Lichtvorhangs getauscht werden.

**[0033]** Schließlich sind in wenigstens einem Kappenkörper Bedien- und/oder Anzeigeelemente vorgesehen.

**[0034]** Die Erfindung wird im Folgenden anhand der Zeichnungen erläutert. Es zeigten:

**[0035]** [Fig. 1](#): Schematische Darstellung eines Ausführungsbeispiels des erfindungsgemäßen Lichtvorhangs.

**[0036]** [Fig. 2](#): Draufsicht auf das längsseitige Ende eines Gehäusekörpers des Lichtvorhangs gemäß [Fig. 1](#).

**[0037]** [Fig. 3](#): Draufsicht auf eine auf dem Gehäusekörper befestigte Endkappe.

**[0038]** [Fig. 1](#) zeigt schematisch ein Ausführungsbeispiel des erfindungsgemäßen Lichtvorhangs **1**, der zur Erfassung von Objekten in einem Überwachungsbereich eingesetzt wird. Der Lichtvorhang **1** umfasst eine Sendereinheit **2** und eine Empfängereinheit **3**, welche an gegenüberliegenden Rändern des Überwachungsbereichs angeordnet sind. Sowohl die Sendereinheit **2** als auch die Empfängereinheit **3** umfassen ein Gehäuse **4**, in welchem optoelektronische Elemente angeordnet sind. In der Sendereinheit **2** sind als optoelektronische Elemente Lichtstrahlen **5** emittierende Sender **6** integriert, die von Leuchtdioden oder dergleichen gebildet sind. Den Sendern **6** können nicht dargestellte Sendeoptiken zur Strahlformung der Lichtstrahlen **5** nachgeordnet sein. In der

Empfängereinheit **3** sind als optoelektronische Elemente Lichtstrahlen **5** empfangende Empfänger **7** vorgesehen, die von Photodioden oder dergleichen gebildet sind. Den Empfängern **7** können nicht dargestellte Empfangsoptiken zur Fokussierung der Lichtstrahlen **5** auf den jeweiligen Empfänger **7** vorgeordnet sein. In der Sendereinheit **2** ist eine Rechereinheit **8** zur Steuerung der einzelnen Sender **6** vorgesehen. In der Empfängereinheit **3** ist eine Rechereinheit **9** vorgesehen, die den Betrieb der Empfänger **7** steuert und weiterhin zur Erfassung von Objekten die Empfangssignale an den Ausgängen der Empfänger **7** auswertet.

**[0039]** Jeweils ein Sender **6** und ein gegenüberliegender Empfänger **7** bilden ein zusammenarbeitendes Paar. Bei freiem Überwachungsbereich treffen die Lichtstrahlen **5** eines Senders **6** ungehindert auf den Empfänger **7** des jeweiligen Paares. Über eine elektrische Leitung **10** zwischen Sendereinheit **2** und Empfängereinheit **3** erfolgt eine elektrische Synchronisierung derart, dass die Paare einzeln zyklisch nacheinander aktiviert werden. Eine Objekterfassung erfolgt dadurch, dass in der Rechereinheit **9** anhand einer Amplitudenbewertung, insbesondere einer Schwellwertbewertung, geprüft wird, welche Lichtstrahlen **5** durch einen Objekteingriff unterbrochen sind und welche nicht. In der Rechereinheit **9** kann als Resultat der Auswertung ein binäres Schaltsignal generiert werden, dessen Schaltzustände angeben, ob sich ein Objekt im Überwachungsbereich befindet oder nicht. Alternativ kann der Lichtvorhang **1** auch als messender Sensor ausgebildet sein, um beispielsweise Konturen oder Größen von Objekten zu erfassen.

**[0040]** Im vorliegenden Fall sind die Gehäuse **4** der Sendereinheit **2** und Empfängereinheit **3** identisch ausgebildet. Jedes Gehäuse **4** weist einen Gehäusekörper **11** auf, der von einem Hohlprofil gebildet ist, insbesondere einem Stranggussprofil. Im vorliegenden Fall weist der Gehäusekörper **11** einen über seine gesamte Höhe konstanten rechteckigen Querschnitt auf, wobei [Fig. 2](#) eine Querschnittsdarstellung des Gehäusekörpers **11** zeigt.

**[0041]** In jeder der dem Überwachungsbereich zugewandten Frontwand des Gehäusekörpers **11** ist ein Fenster **12** integriert, wobei sich das Fenster **12** über nahezu die gesamte Frontwand erstreckt. Durch dieses Fenster **12** sind die einzelnen Lichtstrahlen **5** geführt.

**[0042]** Die Gehäusekörper **11** sind an ihren längsseitigen Enden offen. Über die Öffnungen werden die optoelektronischen Elemente und die Rechereinheiten **8**, **9** in die Gehäusekörper **11** eingeführt und dort lagefixiert, wobei hierzu vorzugsweise geeignete, nicht dargestellte Halterungen vorgesehen sind.

**[0043]** Bei dem fertig montierten Lichtvorhang **1** sind, wie **Fig. 1** zeigt, die Öffnungen der Gehäusekörper **11** mit Endkappen **13**, **14** verschlossen. Eine erste Endkappe **13** bildet einen Verschlussdeckel der jeweils oberen Öffnung des Gehäusekörpers, wobei diese Endkappe **13** seitlich nicht über den Gehäusekörper **11** hervorsteht. Eine zweite Endkappe **14** dient jeweils zum Verschluss der unteren Öffnung eines Gehäusekörpers **11**. Eine derartige Endkappe **14** ist in **Fig. 3** in einer Draufsicht dargestellt. Diese Endkappe **14** weist einen flächigen Adapter **15** sowie einen daran anschließenden Kappenkörper **16** auf. Der Adapter **15** weist eine flachbauende plattenförmige Form auf. Der Adapter **15** bildet ein Verschlusselement für eine Öffnung an einem längsseitigen Ende eines Gehäusekörpers **11**. Zur Montage der Endkappe **14** wird der Adapter **15** auf die Öffnung aufgesetzt und am Gehäusekörper **11** befestigt, so dass der Adapter **15** die Öffnung dicht abschließt. Im vorliegenden Fall wird der Adapter **15** mittels Befestigungsschrauben **17** am Gehäusekörper **11** festgeschraubt.

**[0044]** An den Adapter **15** der Endkappe **14** schließt der Kappenkörper **16** an, wobei die obere Grenzfläche des Adapters **15** bündig an die anschließende ebene Grenzfläche des Kappenkörpers **16** anschließt. Der Kappenkörper **16** weist eine ebene Wand auf, die dicht an der ebenen Rückwand des Gehäusekörpers **11**, das heißt der Seitenwand, die der Frontwand des Gehäusekörpers **11** gegenüberliegt, anschließt.

**[0045]** Durch diese Bauform der Endkappe **14** wird erreicht, dass diese nicht nennenswert über die längsseitigen Enden hervorsteht. Damit können nahezu die gesamten Längen des Gehäuses **4** für das Vorsehen von optoelektronischen Elementen genutzt werden. Dies ist in **Fig. 1** verdeutlicht. Das oberste Paar eines Senders **6** und Empfängers **7** ist so angeordnet, dass die Lichtstrahlen **5** dieses Paares unmittelbar am oberen Rand des Gehäusekörpers **11** verlaufen. Hierzu ist der oberste Sender **6** unmittelbar am oberen Rand des Gehäusekörpers **11** der Sendereinheit **2** angeordnet. Entsprechend ist der oberste Empfänger **7** unmittelbar am oberen Rand des Gehäusekörpers **11** der Empfängereinheit **3** angeordnet. Desweiteren sind der unterste Sender **6** und der unterste Empfänger **7** unmittelbar im Bereich der unteren Ränder der Gehäusekörper **11** installiert.

**[0046]** Damit erstreckt sich das von den Lichtstrahlen **5** gebildete Messfeld, innerhalb dessen mit dem Lichtvorhang **1** Objekte erfasst werden können, über nahezu die gesamte Länge der Gehäusekörper **11**. Da durch die flachbauenden Adapter **15** mit den Endkappen **14** nahezu kein Überstand über die Gehäusekörper **11** erzeugt wird, erstreckt sich das Messfeld auch über die gesamten Längen der gesamten Gehäuse **4**. Durch die Endkappen **13**, **14** entstehen so-

mit sehr geringe und vernachlässigbare Totbereiche, innerhalb derer keine Objektdetektion erfolgen kann.

**[0047]** Bei dem Ausführungsbeispiel gemäß **Fig. 1** liegen die Kappenkörper **16** der Endkappen **14** an der Rückwand des Gehäusekörpers **11** an. Generell können die Endkappen **14** auch so ausgebildet sein, dass je nach Orientierung des Adapters **15** am Gehäusekörper **11** der Kappenkörper **16** verschlossen an einer an die Frontwand angrenzenden Seitenwand des Gehäusekörpers **11** anliegt. Insbesondere bei einem quadratischen Querschnitt des Gehäusekörpers **11** kann der Adapter **15** wahlweise so montiert werden, dass der Kappenkörper **16** an einer Seitenwand oder an der Rückwand des Gehäusekörpers **11** anliegt.

**[0048]** Die Kappenkörper **16** der Endkappen **14** dienen generell zur Aufnahme von Elektronikkomponenten **18**. Im vorliegenden Fall bilden die Elektronikkomponenten **18** Ergänzungen zu den Rechneinheiten **8**, **9**, das heißt sie dienen zur Steuerung der Sender **6** und Empfänger **7**. Durch die Auslagerung von Steuerungskomponenten in die Elektronikkomponenten **18** ist der Platzbedarf der Steuerungskomponenten in dem Gehäusekörper **11** reduziert. Der Kappenkörper **16** der umfangsseitigen Endkappe **14** weist elektrische Anschlüsse **19** auf, die zur elektrischen Verbindung der Empfängereinheit **3** und weiterhin zum Anschluss an externe Systeme wie Bussysteme dienen. Die Elektronikkomponenten **18** in dem Kappenkörper **16** der Endkappe **14** bilden Anschlussmodule hierfür. Zudem ist an der Außenseite am Kappenkörper **16** einer solchen Endkappe **14**, wie in **Fig. 3** dargestellt, ein Anzeige- und ein Bedienfeld **20** vorgesehen, das von diesen Elektronikkomponenten **18** angesteuert wird. Über Bedienelemente wie Tasten am Anzeige- und Bedienfeld **20** können beispielsweise Parameter eingegeben werden. Eine Anzeige dieser Parameter oder gegebenenfalls von Statusmeldungen erfolgt über Anzeigen im Anzeige- und Bedienfeld **20**.

#### Bezugszeichenliste

<b>1</b>	Lichtvorhang
<b>2</b>	Sendereinheit
<b>3</b>	Empfängereinheit
<b>4</b>	Gehäuse
<b>5</b>	Lichtstrahlen
<b>6</b>	Sender
<b>7</b>	Empfänger
<b>8</b>	Rechneinheit
<b>9</b>	Rechneinheit
<b>10</b>	Leitung
<b>11</b>	Gehäusekörper
<b>12</b>	Fenster
<b>13</b>	Endkappe
<b>14</b>	Endkappe
<b>15</b>	Adapter

- 16 Kappenkörper
- 17 Befestigungsschraube
- 18 Elektronikkomponente
- 19 Anschluss
- 20 Anzeige- und Bedienfeld

### Patentansprüche

1. Lichtvorhang (1) zur Erfassung von Objekten in einem Überwachungsbereich, mit einer Anordnung von optoelektronischen Elementen welche von Lichtstrahlen (5) emittierenden Sendern (6) und von Lichtstrahlen (5) empfangenden Empfängern (7) gebildet sind und mit wenigstens einem Gehäuse zur Aufnahme der optoelektronischen Elemente, wobei das Gehäuse einen Gehäusekörper (11) in Form eines Hohlkörpers aufweist, wobei in diesem die optoelektronischen Elemente in Richtung der Längsachse des Gehäusekörpers (11) in Abstand hintereinander angeordnet sind, und wobei der Gehäusekörper (11) an seinen längsseitigen Enden jeweils eine Öffnung aufweist, welche mit Endkappen (14) verschlossen sind, **dadurch gekennzeichnet**, dass wenigstens eine Endkappe (13) einen flächigen Adapter (15) aufweist, welcher eine Öffnung des Gehäusekörpers (11) abschließt und an welchem ein seitlich am Gehäusekörper (11) anliegender Kappenkörper (16) anschliesst, welcher Elektronikkomponenten (18) aufnimmt.

2. Lichtvorhang nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass dieser eine Sendereinheit mit einem ersten Gehäuse (4), in welchem optoelektronische Elemente in Form von Lichtstrahlen (5) emittierenden Sendern (6) integriert sind, sowie eine Empfängereinheit mit einem zweiten Gehäuse (4), in welchem optoelektronische Elemente in Form von Lichtstrahlen empfangenden Empfänger (7) integriert sind, aufweist.

3. Lichtvorhang nach einem der Ansprüche 1 bis 2, dadurch gekennzeichnet, dass jeder Gehäusekörper (11) eine Frontwand mit einem Fenster (12), durch welches die Lichtstrahlen (5) geführt sind, aufweist, und dass der oder jeder Kappenkörper (16) einer Endkappe (13) an einer von der Frontwand abgesetzten Seitenwand des Gehäusekörpers (11) anliegt.

4. Lichtvorhang nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, dass der Gehäusekörper (11) einen rechteckigen Querschnitt aufweist, und dass der oder jeder Kappenkörper (16) an einer an die Frontwand angrenzenden oder dieser gegenüberliegenden Seitenwand des Gehäusekörpers (11) anliegt.

5. Lichtvorhang nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass der flächige Adapter (15) einer Elektronikkomponente (18) plattenförmig ausgebildet ist.

6. Lichtvorhang nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, dass der Kappenkörper (16) mit einer Wand flächig an einer Seitenwand des Gehäusekörpers (11) anliegt.

7. Lichtvorhang nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, dass die Form der Wand des Kappenkörpers (16) an die Form der Seitenwand angepasst ist.

8. Lichtvorhang nach einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, dass in der oder jedem Kappenkörper (16) elektrische Anschlüsse (19) integriert sind.

9. Lichtvorhang nach einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, dass in dem oder jedem Kappenkörper (16) Elektronikkomponenten (18) zur Steuerung des Lichtvorhangs (1) vorgesehen sind.

10. Lichtvorhang nach einem der Ansprüche 1 bis 9, dadurch gekennzeichnet, dass in wenigstens einem Kappenkörper (16) Bedien- und/oder Anzeigeelemente vorgesehen sind.

Es folgen 2 Blatt Zeichnungen

Anhängende Zeichnungen

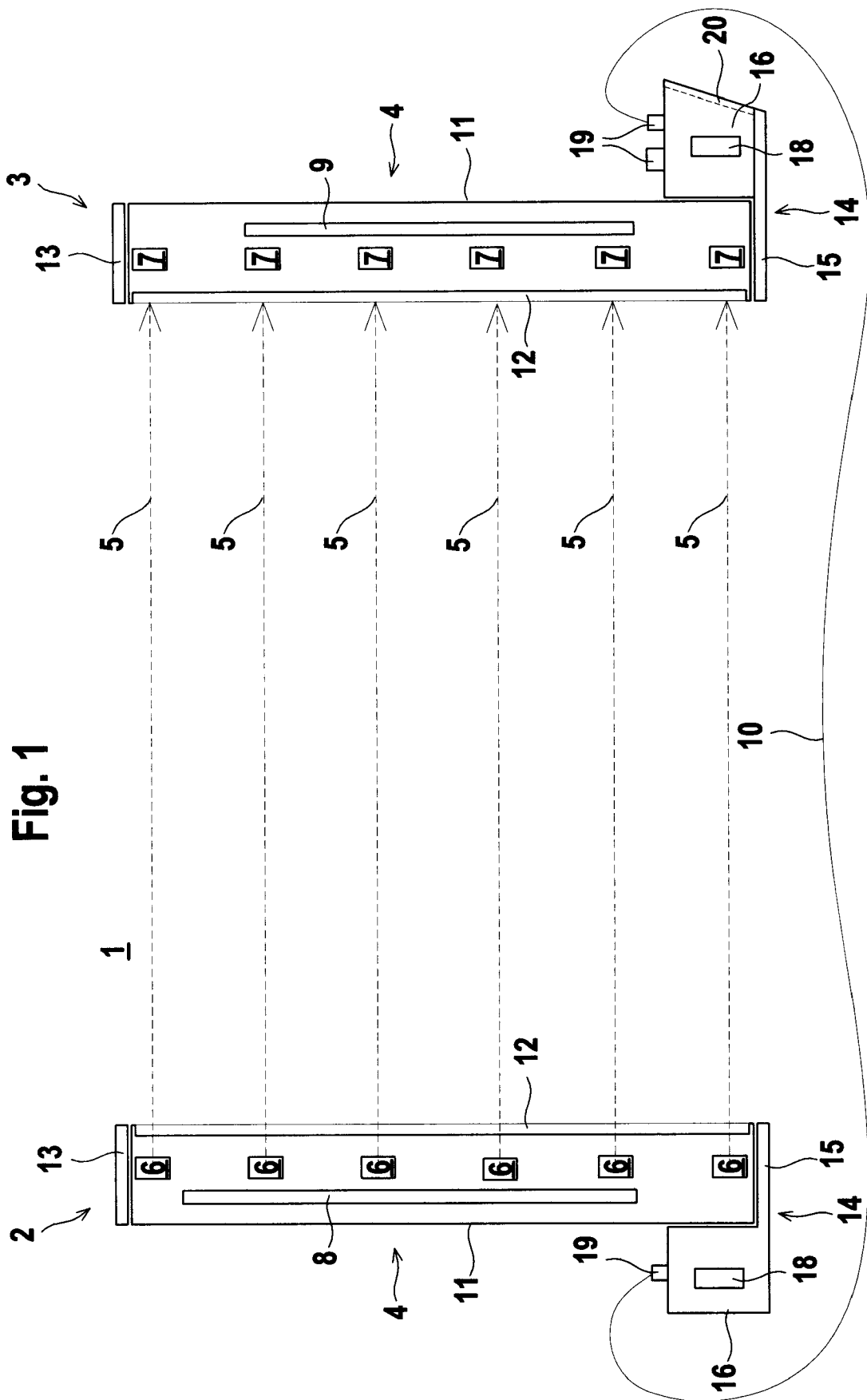
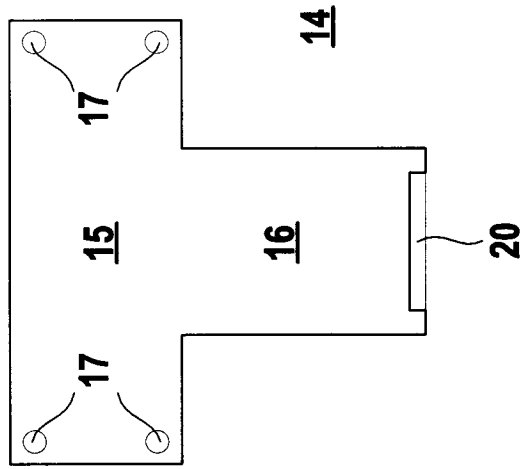


Fig. 1

**Fig. 3**



**Fig. 2**

